



Datum der externen Qualitätsprüfung: 31. März 2025

Prüfungsart: Regelprüfung

ERGEBNISSE DER EXTERNEN QUALITÄTSPRÜFUNG – ÜBERSICHT

BEWERTUNG – QUALITÄTSDEFIZITE:

■■■■■ keine oder geringe	■■■■□ moderate	■■■□□ erhebliche	■□□□ schwerwiegende	× konnte nicht geprüft werden
-----------------------------	-------------------	---------------------	------------------------	----------------------------------

BEREICH 1: UNTERSTÜTZUNG BEI DER MOBILITÄT UND SELBSTVERSORGUNG

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität	■■■■□
1.2 Unterstützung beim Essen und Trinken	■■■■□
1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung	■■■■□
1.4 Unterstützung bei der Körperpflege	■■■■□

BEREICH 2: UNTERSTÜTZUNG BEI DER BEWÄLTIGUNG VON KRANKHEITS- UND THERAPIEBEDINGTEN ANFORDERUNGEN UND BELASTUNGEN

2.1 Unterstützung bei der Medikamenteneinnahme	■□□□
2.2 Schmerzmanagement	■■■□□
2.3 Wundversorgung	■■■■□
2.4 Unterstützung bei besonderem medizinisch-pflegerischen Bedarf	■■■■□

BEREICH 3: UNTERSTÜTZUNG BEI DER GESTALTUNG DES ALLTAGSLEBENS UND DER SOZIALEN KONTAKTE

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigung der Sinneswahrnehmung (z.B. Sehen, Hören)	■■■■■
3.2 Unterstützung bei der Strukturierung des Tages, Beschäftigung und Kommunikation	■■■■□
3.3 Nächtliche Versorgung	■■■□□

BEREICH 4: UNTERSTÜTZUNG IN BESONDEREN BEDARFS- UND VERSORGUNGSSITUATIONEN

4.1 Unterstützung in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug	■■■■□
4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalt	■■■■□
4.3 Unterstützung von Bewohnern bzw. Bewohnerinnen mit herausforderndem Verhalten	■■■■■
4.4 Anwendung freiheitsentziehender Maßnahmen	×

BEREICH 5: BEGLEITUNG STERBENDER HEIMBEWOHNERINNEN UND HEIMBEWOHNER UND IHREN ANGEHÖRIGEN

5.1 Liegt ein schriftliches Konzept für die Begleitung sterbender Bewohner bzw. Bewohnerinnen und ihrer Angehörigen vor?	JA
5.2 Gibt es Regelungen für die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen (z.B. Palliativdienste, Hospizinitativen) und namentlich bekannte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ansprechpartner für solche Einrichtungen?	JA
5.3 Ist konzeptionell geregelt, dass die Wünsche der versorgten Person und der Angehörigen für den Fall einer gesundheitlichen Krise und des Versterbens erfasst werden?	JA
5.4 Sind Patientenverfügungen oder Vorsorgevollmachten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt und jederzeit verfügbar?	JA
5.5 Ist konzeptionell geregelt, dass im Sterbefall eine direkte Information der Angehörigen entsprechend den von ihnen hinterlegten Wünschen erfolgt?	JA

Den vollständigen MDK-Transparenzbericht finden Sie zum Download auf unserer Internetseite

www.oberhess-diakonie.de/seniorenzentrum-laubach.html